

29. Juni 1930.

Tgb. Nr. 362/30
leicht die künftige Gesamtschachtel einer in der Lage, einen Rat.
erteilen

An die Zentraldirektion

des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches

B e r l i n W 8

Wilhelmstr. 92/93.

Auf die beiliegend zurück gereichte Anfrage Tgb. Nr. 362/30
erwidern wir:

Die Lebensverhältnisse in Athen sind gegenwärtig im allge-
günstiger/
meinen/als in einer mittleren deutschen Grossstadt. Alle einheimi-
schen Nahrungs- und Genussmittel sind billiger, z. T. erheblich
billiger als die etwa entsprechenden in Deutschland; importierte
dagegen (wie Konserven oder Zigarren) sind teurer als dort. Klei-
der, Wäsche, Schuhe sind für den Fremden etwa ebenso teuer wie in
D.; wenn man sich auskennt oder längerer Kunde ist: billiger. Ver-
kehrsmittel: billiger. Möblierte Zimmer im Innern der Stadt: etwa
wie in D. Wohnungen ebenda: sehr teuer, mindestens wie in Berlin.

Genaue Zahlen können wir schlecht vorschlagen, da das
Schreiben des Herrn M. Böhle keinerlei Detailangaben enthält. Ein
allein stehender junger Mann könnte mit 300 RM monatlich wohl leben,
wenn er sich den Verhältnissen anpasst; für einen deutschen Akademi-
ker wäre dies wohl die Mindestsumme. Wie hoch man bei der Bewerbung
darüber hinausgehen kann, ohne die Aussicht auf Annahme zu verlie-
ren, das können wir mangels Erfahrung nicht sagen. Hier wäre viel-
leicht

29. Juni 1930.

leicht die hiesige Gesandtschaft eher in der Lage, einen Rat. u. z. Tat. zu erteilen.

An die Zentraldirektion
des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches
i. A.

Berlin W 8
Wilhelmstr. 92/93.

Auf die beiliegend zurück gerichtete Anfrage Tgb. Nr. 362/30

erwidern wir:

Die Lebensverhältnisse in Athen sind gegenwärtig im allge-
meinen als in einer mittleren deutschen Grossstadt. Alle einheimi-
schen Nahrungs- und Genussmittel sind billiger, z. T. erheblich

billiger als die etwas entsprechenden in Deutschland; importierte
Gegenstände (wie Konserven oder Zigarren) sind teurer als dort. Klei-
der, Wäsche, Schuhe sind für den Fremden etwas ebenso teuer wie in
D.; wenn man sich auskennt oder längerer Kunde ist; billiger. Vor-
kehrsmittel: billiger. Möblierte Zimmer im Innern der Stadt: etwas
wie in D. Wohnungen ebenda: sehr teuer, mindestens wie in Berlin.

Genauere Zahlen können wir schlecht vorschlagen, da das
Schreiben des Herrn M. Böhlke keinerlei Detailsangaben enthält. Ein
allein stehender junger Mann könnte mit 300 RM monatlich wohl leben,
wenn er sich den Verhältnissen anpasst; für einen deutschen Akademi-
ker wäre dies wohl die Mindestsumme. Wie hoch man bei der Bewertung
darüber hinausgehen kann, ohne die Aussicht auf Annahme zu verlie-
ren, das können wir mangels Erfahrung nicht sagen. Hier wäre viel-
leicht